

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Friedensschluß als ein verlorener Krieg darstellen. Das Bewußtsein und die Überzeugung, zum vollen Erfolge gelangen zu können, es aber nicht zu tun, weil man sich an dem Bewußtsein genug sein ließe und Beendigung des Krieges wünschte, wäre der größte und verhängnisvollste Fehler, der gemacht werden könnte.

Es kommt nicht in erster Linie darauf an, den Krieg schnell zu beenden, sondern darauf, daß wir eine Lage schaffen, die uns in den Stand setzt, bei Friedensschluß die deutsche Zukunft tatsächlich (nicht durch Papier) zu sichern. Hinter die ungeheure, gar nicht zu überbietende Bedeutung dieser pflichtmäßigen Aufgabe jedes Deutschen und dieser Forderung an das deutsche Volk und seine Leiter, treten alle anderen Rücksichten weit zurück.

* * *

2. Die Freikonservativen (Reichspartei).

Parteilundgebung.

In einer am 5. und 6. Dezember 1915 abgehaltenen Tagung der Reichs- und freikonservativen Partei wurde nachstehende Entschliesung gefaßt:

Das deutsche Volk sieht in stolzer Zuversicht zu seinem herrlichen, siegreichen Heere auf die lächerlichen Kundgebungen unserer Feinde über ihre Kriegsziele herab und läßt sich dadurch nicht zu eigenen übertriebenen Forderungen verleiten. Es ist aber der festen und einmütigen Überzeugung, daß die schweren Opfer an Gut und Blut, die es willig und begeistert bringt und bringen wird, nicht vergeblich sein dürfen. Sie erfordern als Friedensziel ein in seiner ganzen Machtstellung verstärktes und über seine bisherigen Grenzen durch möglichste Festhaltung jetzt besetzter Gebietssteile erheblich erweitertes sowie für seine Selbstaufwendungen entschädigtes Deutschland.

Diese unsere Grenzen müssen vor jedem Angriff von Ost und West gesichert, die Freiheit auf dem Meere muß unbedingt gewährleistet und eine dem hohen Einsatz entsprechende Stärkung unserer nationalen Kraft errungen werden.

Bis dies Friedensziel erreicht ist, gibt es für das deutsche Volk im berechtigten Vertrauen auf seine kriegerische und wirtschaftliche Kraft nur die eine Lösung:

Fortkämpfen bis zum entscheidenden Siege!

* * *